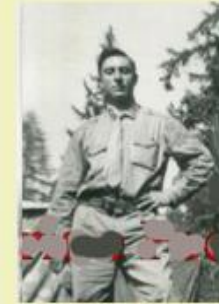


**Gerardo Di Pietro**



**MEINE BIOGRAFIE**



## MEINE BIOGRAFIE

### DER BRIEF EIN JUNGER FREUND

Der Brief eines Freundes von mir.

der Jünger zusammen mit anderen, waren meine Freunde seit sie noch zwölften Jahr alt waren. Ich war damals in der Katholischen Jugend und versuchte sie Gott näher zu bringen. Dieser junge Mann schickte mir den Brief, während ich meinen Militärdienst in Bozen absolvierte und er in seinem letzten Jahr an der Lyzeum war. Die Briefe von diesem Freund und den anderen, aber auch von gleichaltrern Freunden, habe ich zur Erinnerung in ein Buch übertragen. Ich habe nur diese Brief ohne Absender Name kopiert.

### DER BRIEF

*"Wenn du nur wüsstest, wie oft ich mich an dir erinnere habe, ohne es jemandem zu gestehen, und wie oft ich mir gewünscht habe, ein paar Stunden mit dir zu verbringen, und wir über Gott sprechen würden. Es ist nun fast fünf Monate her, dass wir miteinander nicht gesprochen haben, und ich kann dir sagen, dass ich seitdem diese Reden und Ratschläge, die auf reinen Gefühlen beruhen, nicht mehr höre. Wer weiß, welchen Weg ich eingeschlagen hätte, vielleicht den des verdorbenen und gottlosen Jungen, wärest du nicht gewesen, der die Zügel meiner zerbrechlichen Kindheit in die Hand genommen und sie zu jenem edlen und großen Ideal geführt hat, das die Liebe zu Gott und zum Nächsten ist. Das allein reicht schon aus, um das Band der Freundschaft zwischen uns beiden zu stärken*

*und gemeinsam den Weg weiterzugehen, den du mich gelehrt hast. Ich werde so weitermachen, für immer, hoffe ich, mit Gott als meinem Führer und dir als Leuchtturm, das von Zeit zu Zeit meinen Weg voller kleiner und großer Schluchten erhellt, die nur in deinem Licht sichtbar sind."*

\*\*\*

Nach dem verheerenden Erdbeben im November 1980, das unseren Geburtsort Morra De Sanctis zu 70% zerstörte, versammelten sich die Emigranten aus Morra in Basel um den Verein "Morresi Emigrati" zu gründen und unserem Dorf zu helfen.

Im Jahre 1983 gründete ich die Zeitung "Gazzetta dei Morresi Emigrati" um die Emigranten über den Wiederaufbau von Morra zu informieren. Die Gazzetta wurde an alle Mietglieder des Vereins verschickt aber auch an die Leute im Dorf Morra, und wurde schnell zu einer Informations- und Kultusplattform für die Morresi.

Hier sind einige Briefe, in denen mir die Leser für meine ehrenamtliche Arbeit mit der Gazzetta danken, die ich über 30 Jahre editiert, gedruckt und verschickt habe.

\*\*\*

*Di Pietro Gerardo wurde am 5/3/1934 in Morra Irpino (heute Morra De Sanctis) geboren.*

*Im Jahr 1958 wanderte er in die Schweiz aus, wo er noch heute lebt.*

*Er trat 1960 der Schweizer Gewerkschaft bei und kämpfte für die vollständige Integration ausländischer Arbeitnehmer in Schweizer Fabriken.*

*Als Mitglied des Erweiterten Zentralkomitees der Gewerkschaft Christlicher Metallarbeiter Verband CMV (VCOM) war er 1967 der erste Präsident einer Arbeiterkommission in der Schweiz, die nur aus ausländischen Arbeitern bestand, in einer Metallfabrik mit 360 Arbeitern. Er wurde auch von den Schweizer Arbeitern gewählt.*

*Er war Mitglied des Nationalkomitees der ausländischen Arbeitnehmer in der Schweiz der oben genannten Gewerkschaft, Mitglied der Gewerkschaftskommission, die das Programmdokument für die Gründung des Komitees aller Emigrantenarbeiterverbände in der Schweiz ausarbeitete, und Mitglied des erweiterten Nationalkomitees der Gewerkschaft Christliche Metallarbeiter Verband CMV (VCOM).*

*Nach dem verheerenden Erdbeben vom 23. November 1980 in Irpinien, Italien, war er 1931 Mitbegründer der 'Associazione Morresi Emigrati'.*

*Als langjähriger Zentralsekretär des Vereins konzipierte und gründete er im April 1983 die Monatszeitschrift 'La Gazzetta dei Morresi Emigrati', die sich sowohl an die Morresi Emigrati in aller Welt als auch an die Einwohner von Morra De Sanctis richtet. Er hat die Gazzetta dei Morresi Emigrati bis Dezember 2013 herausgegeben, editiert, gedruckt und versendet, viele Jahre lang in monatlich und während den letzten Jahren vierteljährlich, immer aber in freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit.*

*Sein gesamtes publiziertes Werk ist auf der WEBSITE <http://www.morreseemigrato.ch> unter der Rubrik 'Digital Bibliothek' zu finden.*

*Als Dichter veröffentlichte er einen Gedichtband mit dem Titel 'Confetti'. Einige seiner Gedichte wurden in das Buch 'Poeti Irpini nella letteratura nazionale e regionale' (Irpinische Dichter in der nationalen und regionalen Literatur) aufgenommen, das 1993 von der Accademia Partenopea in Neapel herausgegeben wurde.*

*Er veröffentlichte ein Buch mit Kurzgeschichten in morresischem Dialekt unter dem Titel 'Attuórnu a lu Fuculìnu' (um das Kaminfeuer), das in seiner Gesamtheit auf der WEB-Seite unter der Rubrik 'Elektronische Bibliothek' veröffentlicht wurde.*

*Er hat ein Vokabular zum Morresischen Dialekt-Italienisch mit Angaben zur phonetischen Aussprache und mit Anhang*

*veröffentlicht, das ebenfalls auf der oben genannten WEB-Seite zu finden ist mit dem Titel 'TUTTA MORRA', wo Bücher von Autoren aus oder mit Bezug zu Morra De Sanctis veröffentlicht sind, sowie weitere Bücher von Autoren, die nicht aus Morra stammen, aber Beziehungen zu Morra hatten.*

*Er schrieb die folgenden Komödien in morresischem Dialekt:*

*Angèleca; Carmeniéllu; Lu Viécchiu de Vraschèra; Chi vai pe fotte rumane futtutu.*

*Für die Primarschule von Morra De Sanctis schrieb er 'La vendetta di Gea' (Geas Rache), eine Komödie über die Umweltverschmutzung, die vom Musiklehrer vertont und von den Schülern aufgeführt wurde, sowie weitere kleinere Theaterwerke. Er unterstützte die Jugendlichen von Morra bei der Gründung des Centro Ricreativo Culturale Morrese, dessen Mitglied er ist. Die jungen Leute dieses Vereins haben seine Mundartkomödien mehrmals unter großem Beifall des Publikums aufgeführt, unter anderem in Morra sowie in der Schweiz in Binningen und Lugano.*

*Im Oktober 2009 veröffentlichte er sein Buch 'La verità sulla sommossa del 1943 a Morra De Sanctis tra documenti e ricordi' (Die Wahrheit über den Aufstand von 1943 in Morra De Sanctis, zwischen Dokumenten und Erinnerungen).*

*Im Jahr 2013 veröffentlichte er seine Artikel aus der Gazzetta dei Morresi Emigrati in einem dreibändigen Werk '30 Jahre Chroniken aus Morra De Sanctis und der Morresi Emigrati'.*

*Auf der gleichen Website veröffentlichte er:*

*'Originaldokumente zu den Ausgrabungen der Kirche von Montecastello im Jahr 1900 in Morra De Sanctis'.*

*'Basilea la mia Città, Geschichte und Erinnerungen eines Emigranten'.*

*'Le veglie dei morresi emigrati' (Geschichte).*

*Im Jahr 2013 veröffentlichte er das Buch 'Sfogliando la Divina Commedia per chi non ha studiato' (Inferno) '*

*Im Jahr 2014 veröffentlichte er das Buch 'Sfogliando la Divina Commedia per chi non ha studiato' (Fegefeuer) '*

*Im Oktober 2014 veröffentlichte er das Buch: 'Antike Dokumente aus Morra Irpino'.*

*Im März 2015 veröffentlichte er das Buch: 'Artikel und Trauerreden', veröffentlicht in der Gazzetta dei Morresi Emigrati zwischen 1983 und 2013.*

*Auf Website veröffentlichte er: 'Gedichte im Dialekt von Morra'- und 'Als ich fünfzehn war, Liebesgedichte'.*



*Im Mai 2015 veröffentlichte er 'Agonie und Tod der Eisenbahn Rocchetta Sant'Antonio-Avellino', ein Artikel in der Gazzetta dei Morresi Emigrati.*

*Im Mai 2015 veröffentlicht: 'Foglie Secche'. Poetische Sammlung 'ritroverso nel tempo dalla vecchiaia all'adolescenza'*

*Im Oktober 2015 veröffentlichte er auf seiner Website in der Elektronischen Bibliothek: 'Diario da militare e poesie' (Tagebuch und Gedicht von Militärdienst)*

*Im Januar 2016 veröffentlichte er 'Le Gite dei Morresi Emigrati' (Die Ausflüge der Morresi Emigrati)*

*Im Jahr 2017: 'Berichte über die Ausflüge der Morresi Emigrati' ('Le gite dei morresi emigrati ').*

*Im Jahr 2018: 'Ausgewählte Gedichte'.*

*Ebenfalls in der Elektronischen Bibliothek veröffentlicht sind: 'Le Gazzette dei Morresi Emigrati' von April 1983 bis Dezember 2013. Für die deutsche Übersetzung der beiden Bücher klicken Sie auf der Startseite links auf den braunen Streifen mit dem Link 'Deutsche Bücher'.*

*Er hat alle Bücher, die auf dieser Website veröffentlicht wurden, in der Elektronischen Bibliothek digitalisiert und so für jeden zugänglich gemacht, der sich für die Literatur*

*von Morra De Sanctis und der Nachbardörfer, von Francesco De Sanctis bis heute, interessiert.*

*Die gesamte Arbeit sowohl für die Gazzetta als auch für die Digitalisierung der Bücher wurde ehrenamtlich geleistet.*

*Alle seine Bücher und die Gazzetta dei Morresi Emigrati von April 1983 bis Dezember 2013 sind auf dieser Website unter der Rubrik Biblioteca Digitalek' zu finden.*

**DIES ÜBERLASSE ICH MEINEM GEBURTSORT MORRA DE SANCTIS, WO ICH 22 JAHRE LANG LEBTE, BEVOR ICH INS AUSLAND GING. DIES ALLES UND NOCH VIEL MEHR HABE ICH EHRENAMTLICH GETAN.**

**GERARDO DI PIETRO**

\*\*\*

Nach der Erdbeben von November 1980, der unser Geburtsdorf Morra De Sanctis zu 70% zerstörte, kamen wir alle zusammen um eine Verein zu gründen und unser Dorf zu helfen versuchen.

Im Jahre 1983 ich gründete ein bescheide Nachrichten Zeitung, um die Emigranten über die wieder Aufbau von Morra zu informieren. Die Zeitung, die ich „Gazzetta die Morrese Emigrati“ nannte, wurde an allen Mietglieder der Verein Geschichte, aber auch im Morra. Hier manche Briefe die mir danken für meine ehrenamtliche Arbeit die ich bis 2013 machte.

*HIER SIND EINIGE KOMMENTARE ÜBER MEINE ARBEIT:*

*GEMEINDE VON  
MORRA DE SANCTIS  
(Provinz Avellino)  
Goldmedaille für Zivile Verdienste  
BÜRGERMEISTERAMT*

Morra De Sanctis, 08 / 10 / 2013

Lieber Gerardino,

Nachdem ich die letzte Ausgabe Gazzetta dei Morresi Emigrati gelesen habe, kann ich nicht umhin, all meine Dankbarkeit auszudrücken, und ich glaube im Namen aller Morresi, für den verdienstvollen Dienst, den du für die Gemeinde von Morra De Sanctis erbracht hast.

Was mir in den letzten Jahren aufgefallen ist, ist nicht nur die Langlebigkeit der Gazzetta, der wir weiterhin ein langes Leben wünschen, sondern auch dein hartnäckiger Wille, die Verbindung mit der Vergangenheit zu erneuern durch die Wiederherstellung von Traditionen, die, wenn diese in die heutige Realität eingebracht würden, diese weniger bitter machen können.

Ebenso kann ich nicht umhin mich über deine Fähigkeit zu wundern, mit einem konstruktiven Geist die für das Leben in Morra charakteristischen Episoden zu erzählen, alles begleitet mit Vorschlägen, die in vielen Fällen, wie du hervorgehoben hast, eine konkrete Antwort gefunden haben.

Ich bin sicher, dass du uns deinen Beitrag nie enthalten wirst, immer von einer unentgeltlichen Liebe zu unserem Dorf geführt.

Wir wünschen dir und deinen Lieben viel Gelassenheit und Glück.

Der Bürgermeister

\*\*\*

Der Generalkonsul von Italien  
Basel Prot. Nr. 24310 Pos. Ris. 6  
Basel 19. Dezember 1984

Sehr geehrter Herr Di Pietro,

Ich danke Ihnen für die freundliche Zusendung der von Ihrem Verein herausgegebenen Publikation, und bin Ihnen

dankbar für die Verbreitung interessanter Neuigkeiten über unsere Emigration.

Ich nutze die Gelegenheit, Ihnen und allen Mitgliedern Ihres Vereins viele herzliche Grüsse und gute Wünsche für die Feiertage zu übermitteln.

Dr. Agostino Chiesa

\*\*\*

Morra, 6. 3. 1986

Lieber Gerardo

während "die Welt immer älter und schlimmer wird", wird im Gegenteil, "La Gazzetta dei Morresi Emigrati", wie ein guter Wein im Laufe der Zeit immer besser, und dafür muss man ein grosses Kompliment machen, mit einer grossen Umarmung der Liebe und des Glaubens für die ganze liebe Familie der Emigranten aus Morra.

Ich schreibe mit Feder (in der Hoffnung auf Klarheit), weil die Schreibmaschine meine Augen stört.

Ich schicke Dir eine "Anekdotensammlung" mit der Überzeugung, dass sie zum kulturellen Wachstum beitragen kann. Wenn Du sie nützlich findest, veröffentlichst Du sie in "La Gazzetta dei Morresi Emigrati", sonst wirfst Du sie in den Papierkorb. Mit den besten Osterwünschen an Dich und alle. In N. O. , mit dankbarer Seele Don Raffaele Masi.

Pfarrer von Morra De Sanctis

\*\*\*

Brüssel,

7/3/88

Lieber Herr Di Pietro,

Ich schicke Ihnen meine Gedichtbände, weil ich Ihr Interesse an der Literatur im allgemeinen und insbesondere an Morra und den Morresi im Ausland, seit einiger Zeit verfolge.

Ihre Arbeit ist mehr als verdienstvoll, und Sie sind einer der wenigen Morresi, die sich selbst und ihrem Land Ehre machen.

Obwohl ich seit mehr als fünfzig Jahren weit weg von Morra lebe, habe ich mein Dorf und meine Leute nie vergessen, die besseres verdienen als die Leidenschaften und die Blindheit vieler. Immer aber es liegt an jedem von uns, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, sich nicht von einem Land und einer Heimat zu trennen, die unübertroffen ist.

Lesen Sie die Gedichte mit etwas Einsicht. Sie sind nicht für jedermann gedacht und setzen eine präzise Offenheit des Geistes voraus, ohne die es keine Kunst gibt, die hält.

In der Hoffnung, Sie in Morra oder anderswo zu treffen, übermittle ich Ihnen einen herzlichen Gruss.

Daniele Grassi.

\*\*\*

Januar 1986

## GIANLUCA HAT RECHT

Ich versichere meinem Freund Nicola Cicchetti, dass ich "La Gazzetta" mit grossem Interesse lese, besonders das was die Emigranten schreiben, aber ich kann Euch versichern, dass viele dies auch in Morra tun. Jetzt erreicht "La Gazzetta dei Morresi Emigrati" fast alle Familien aus Morra, die über die ganze Welt zerstreut sind, und das ist ein grossartiges Ergebnis, weil es Menschen zusammenbringt und vereint, die sonst nicht miteinander reden könnten, wie wir es tun. Der Verein der Morresi Emigrati und "La Gazzetta" sind aus gutem Grund eine Institution in Morra geworden. Du hattest recht, dies in Deinem Artikel zu unterstreichen. Einige der geförderten Initiativen, wie die Erhaltung der Erinnerung an Ihr Dorf und die rechtmässige Wiederentdeckung des heute fast vergessenen Dialekts, sollten niemals enden. Ich hoffe nur, dass Gerardo Di Pietro, unbestrittener Organisationsmotor, aus Müdigkeit wegen der vergeblichen Versuche, Zusammenarbeit und Hilfe zu suchen, nicht eines Tages sagen wird: "Warum nur muss ich das machen?" Damit das nicht passiert, ist es wirklich notwendig, dass ihm alle dabei helfen. Viele könnten mehr, wie er selbst immer wieder in der Zeitung sagt. Angesichts der Notwendigkeit, Emigranten in einer Organisation zu vereinen, eine eigene Zeitung herauszugeben, das Image des Dorfes zu verteidigen und zu verbreiten, auch kritisch, wenn nötig, müssen politische Interessen zurückgestellt werden. **Erst**

**das Dorf, dann die Partei.** Bürgermeister und Verwaltungen können sich ändern, aber die AME und die Gazzetta werden immer ihre unersetzliche Funktion erfüllen müssen, in der Hoffnung, dass sich eines Tages die Initialen von AME zu AMR (Associazione Morresi Ritornati) ändern. Leider ist das nur ein Wunsch.

Gerardo Di Santo

Bürgermeister von Morra De Sanctis

\*\*\*

Lieber Gerardino,

Ich erneuere meinen Vereinsausweis mit dem üblichen System: direkt (Danke für Dein Verständnis). Die "Gazzetta" bringt mich immer wieder in eine Krise mit ihren Seiten, zwischen einer Vergangenheit, die mir entgleitet und sich jedes Jahr mehr und mehr den Namen und Gesichtern entzieht, und einer Gegenwart, die mir vorausläuft, mit Distanzen die man nicht mehr messen kann, erinnernd an eine Wüste.

Die letzte Gazzetta mit Deiner schelmischen Seite über den Tag des "Canciéddru", hat mich noch mehr in die Krise gestürzt. Seit Jahrhunderten hatte ich das Wort "annaselava" nicht mehr gehört und alle anderen, die du mir ins Ohr gebracht hast, wurden "zum Henker". Zum Glück hast du die Katze von "Posteuma" hineingesteckt. Ich lachte viel und befreite mein geschwollenes Herz. Ich werde ein paar Seiten für die nächste Ausgabe vorbereiten. Auf Wiedersehen und beste Grüsse an alle für die Festtage. Ich wäre diesmal gekommen, aber gerade am 19. gibt es



hier in Locarno eine Versammlung: Es geht um die Schule und ich muss dasein (morgens und nachmittags).

Gigino

(Gigino, Prof. Luigi Del Priore, geboren in Morra, war damals Direktor des Kantonalen Gymnasiums von Locarno)

\*\*\*

Der Stellvertretende Präsident  
des Italienisches Abgeordnetenhaus

Rom 15. 4. 1989

In Morra verbrachte ich meine Kindheit bei meiner Grossmutter, der Hochgeborenen Emilia De Paula, vom Alter von zwei Jahren bis zur vierten Klasse; die Piazza, San Rocco, das Schloss, die Chiesa Madre, Dietro Corte waren die Orte der Spiele, das "Versteckspiel", die "Barriere", das "flic-floc", etc. Dies waren die Jahre der grossen und schockierenden Ereignisse für Italien. In Morra hörte ich am 10. Juni 1940, schlecht gekleidet als "Wolfskind" mit schmutzigen Hosen und immer einem Tuch um den Hals, Mussolinis Kriegserklärung gegen Frankreich und England. Wir waren alle vor dem Rathaus mit den älteren und jüngeren Schülern und den Lehrern aufgereiht. Wir haben begriffen, dass der Moment ernst war und es herrschte Stille. Aus einem Radio auf dem Balkon kamen die erhabenen Worte des Duce! Es gab Begeisterung und

Angst. Die älteren Menschen erinnerten sich an den Grossen Krieg und die Toten aus dieser Zeit und hielten die Begeisterung der Jugendlichen in Grenzen. Als die ersten Postkarten des Aufgebots ankamen, überraschten mich die Schreie der Mütter. In Morra sah ich amerikanische Fallschirmjäger vom Himmel herabfallen, ein grandioses und aussergewöhnliches Schauspiel. Und wieder vom Platz der Annunziata aus sah ich die Bombardierung der Tavernen von Guardia, meinem Geburtsort, und dann, von den Pflastersteinen vor dem Haus von Ernesto Molinari, die nächtliche Parade der Deutschen, die unter den Leuchtraketen entlang dem Ufer des Ofanto flohen. In Morra sass ich während der kurzen deutschen Besetzung und zur Zeit der Befreiung fest, und ich war dabei, als amerikanische Soldaten mit einem dicken schwarzen Sergeant im Jeep in das Dorf einfuhren. Meine erste Volksrede im Alter von 17 Jahren habe ich bereits 1948 für die D. C. gemacht. Auf der Strasse der Spaziergänge zwischen dem Tabakhändler und dem Rathaus gab es Animation und Zusammenstösse. Don Michele Gallucci, der kommunistische Priester, hatte gesprochen. Ein lebhafter und intelligenter Mann, mein Lehrer, obwohl ich dagegen war. Auch den Erzpriester Del Guercio, ein kultivierter und frommer Mensch, sprach gut. Ins Dorf von De Sanctis kehrt mein Gedächtnis immer wieder zurück, geschwächt, da mein Alter fortgeschritten ist und meine Erinnerungen werden immer intensiver. Ich verdanke Morra und seinen Bewohnern viel, die mir die Würde und Festigkeit ihrer Überzeugungen und den kritischen Sinn der Dinge beigebracht haben. Kritik liegt fast in der Natur

dieser Gemeinschaft und Francesco De Sanctis konnte daher nur in Morra geboren werden. Ein herzlicher Gruss an alle, die Ihr in einem gastfreundlichen Land lebt, in dem Euer grosser Mitbürger De Sanctis mit seinen Kanarienvögeln gelehrt hat, so dass die staunenden Schweizer sich seine Vögel ansehen wollten.

Gerardo Bianco

\*\*\*



*Il Ministro  
della Pubblica Istruzione*

**Der Bildungsminister**

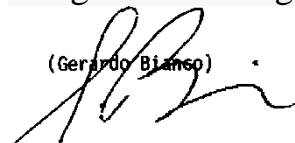
Rom, 03/12/1990

Lieber Gerardino,

Ich danke Dir sehr herzlich für die vielen liebevollen Aufmerksamkeiten, die mir Deine "Gazzetta" schenkt. Ich bin sicher, dass die Worte der Wertschätzung, die mir jetzt gewidmet sind, auf einem soliden Fundament beruhen, das aus alten und authentischen Bindungen besteht, und daher absolut wahr sind.

Das tröstet mich sehr, meine vielen täglichen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ich möchte durch Dich auch einen herzlichen Gruss an den Verein "Morresi Emigrati" senden. Er ist zweifellos nützlich und wirksam und trägt dazu bei, die Erinnerung an ihre Wurzeln wach zu halten, trägt aber auch zu einer besseren Integration unserer Landsleute im Gastland bei.  
Mit grosser Zuneigung.

  
(Gerardo Bianso)

\*\*\*

Gerardo DI PIETRO Associazione Morresi Emigrati  
Bottmingerstrasse 40/A 4102 BINNINGEN (Svizzera)

ASRI SCHWEIZER VEREIN FÜR KULTURELLE UND  
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN MIT ITALIEN

Riehen, 1. Januar 1990

Sehr geehrter Herr Di Pietro,  
Gestatten Sie mir, Ihnen herzlich für die Zusendung der Gazzetta dei Morresi Emigrati zu danken, die immer so voll von bedeutendem Inhalt ist. Ich wünsche Ihnen, Ihren Lieben und den Morresi Emigrati ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr.

Ihr Rodolfo Brändli, Präsident der ASRI

\*\*\*

Tervuren 28/11/1990

Lieber Gerardo,

Ich schreibe Dir nach so langer Zeit, um Dir zu sagen, dass ich nicht vergesse, wieviel Du für die Emigranten aus Morra tust, und dass ich trotz der meinem Schweigen die Gazzetta immer mit Interesse lese. Ich gratuliere Dir besonders zu dem „Dizionario morrese“, in dem ich die spezifischen morresischen Begriffe mit Hinweisen auf lokale Charaktere, Bräuche und Traditionen schätze - und sie gerne noch zahlreicher hätte. Ich lese sie und sie bringen viele Stücke meiner Kindheit zurück, die manchmal vergessen oder verschlafen sind oder in andere Erfahrungen eingeflossen sind. Ich arbeite auch viel, wenn auch in anderen Bereichen und mit anderen Mitteln, die für die gemeinsamen Ursprünge sicherlich nicht relevant sind: Der Wind des Lebens hat uns in alle Richtungen verstreut, und die unterschiedlichen Blüten sollten uns nicht überraschen, wenn sie das Wesen der Saat respektieren die uns vom Land Irpinia gegeben wurde.

Getreu diesem Geist habe ich alles Zögern überwunden und sende Dir den Entwurf meines nächsten, noch unveröffentlichten Gedichtbandes. Ich suche gerade eine kleine Druckerei, die ihn mir zu nicht allzu teuren Bedingungen druckt.

Der Stil und das Thema sind wie üblich nicht für die Allgemeinheit der Sterblichen; ohne elitär wirken zu wollen, denke ich, dass Poesie verdient und meditiert werden sollte, das heisst, vorbereitet, was Offenheit und

einen Geschmack für das Neue voraussetzt, selbst für das Schwierige und Grobe.

Ich wünsche Dir alles Gute für die kommenden Weihnachts- und Neujahrsfeiertage. Wer weiss, ob wir uns eines Tages treffen, um über das zu reden, was uns beiden wichtig ist! Herzlichst

Daniele Grassi

(Für die, die Daniele Grassi nicht kennen, möchte ich hinzufügen, dass er Professor ist und 10 Jahre lang an der Universität München gelehrt hat. Am Schluss war er Beamter der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel, wo gestorben ist. Er ist Autor mehrerer Gedichtbände)

\*\*\*

Sehr geehrter Herr Di Pietro

Danke für die regelmäßige Zusendung der "Gazzetta dei Morresi Emigrati", die ich immer sehr begrüße. Zu den Grüßen und besten Wünschen an Ihren Verein und an Sie durch "L'Eco di Andretta" Nr. 3-4 von 1991, möchte ich Ihnen nun meine persönlichen Wünsche und Grüße zum zehnjährigen Bestehen der AME und zum Inhalt und Zweck des Magazins übermitteln. Der Verein und die Zeitung sind wirksame Instrumente der Sozialisierung und Aggregation unter den Bürgern des gleichen Dorfes, die sich näher und geeinter fühlen in einem Band, das jede geographische und politische Barriere überwindet und eine wertvolle Funktion der Vermittlung und des zivilen Wachstums, kulturell und demokratisch erfüllt.

Herzlichen Glückwunsch also für die Lebendigkeit und den Reichtum des Inhalts der Zeitung, der von aktuellen Ereignissen (Gemeindegesezt, Korrespondenz aus Italien,

Wiederaufbau, EWG-Gesetzgebung usw.) bis hin zu Poesie, Dialekt und Geschichte reicht. Zu diesem letzten nicht nur für Morra interessanten Thema fand ich in der Novemberausgabe 1991 das Stück von Celestino Grassi auf dem Bahnhof von Morra-Teora (das mich an die nostalgischen Zeiten der Reise Avellino-Andretta auf unserer romantischen Eisenbahn erinnerte). Die Auseinandersetzung mit historischen Themen, die zum Teil über den engen lokalen oder kommunalen Raum hinausgehen, ist eine ideale Brücke zwischen Gegenwart und Vergangenheit und eröffnet Perspektiven für die Zukunft.

Nochmals herzliche Glückwünsche für die Initiative und viele Grüsse.

Nicola Di Guglielmo

(Nicola Di Guglielmo ist General des Finanzpolizeikorps, er liebt Geschichte und ist Direktor der Zeitschrift "L'Eco di Andretta", in der er mehrmals Nachrichten aus der Gazzetta veröffentlichte oder den Verein der Morresi Emigrati lobte).

\*\*\*

01022 Bagnoregio (VI) 10. November 1990

Lieber Gerardo

Ich erhalte pünktlich Eure schöne "Gazzetta dei Morresi Emigrati" und lese sie von Anfang bis Ende mit einem Gefühl der Rührung und Bewunderung.

Seit einiger Zeit wollte ich mich bei Dir für den ständigen Gedanken bedanken, aber ich wartete darauf, etwas zu finden, das ich Dir schicken konnte, einige Erinnerungen, einige Hinweise auf Morra, die interessant und geschätzt sein könnten.

Ich fand unter den wenigen aus den Trümmern des Erdbebens geretteten Familienpapieren ein mehr als dreihundert Jahre altes Gutachten, aus dem man rekonstruieren kann, wie unser liebes Dorf war. In Morra lebte ich fast mein ganzes Leben lang; als Junge begleitete ich meinen Vater auf die Felder und er sammelte die Erdklumpen und brach sie in seiner Hand und bot sie mir an, indem er sagte: Diese Erde zu küssen, ist wie die Kommunion mit Gott.

Wir alle haben Morra in unseren Herzen und diese immense kleine Welt der Erinnerungen, der Zuneigung, der Hoffnung vereint uns mehr denn je in einer sehr zärtlichen Umarmung.

Glaube mir, Dein lieber  
Camillo Biondi Morra

(Der verstorbene Herzog von Belforte, Camillo Biondi Morra, wohnte in Viterbo; Bruder des Prinzen von Morra, Goffredo, des pensionierten italienischen Botschafters, der in Dublin lebte und einen Teil seines Palastes der Gemeinde Morra schenkte).

\*\*\*



Liebe Freunde,  
durch diese Zeitung fühle ich mich euch allen wieder näher. Es ist, als wären wir für einen Moment alle zusammen, in unserer Heimat, wo ich jetzt glücklich wohnen kann, und wo Ihr aus verschiedenen Gründen nicht sein könnt. In der Hoffnung, dass all dies bald nicht nur eine Illusion ist, sondern Realität, von der wir so unnötig träumen, gratuliere ich der Redaktion, die mit grossem Aufwand versucht, uns allen die Neuigkeiten und Dinge zu vermitteln. In Morra sind wir alle sehr froh, Euch zu sehen, und hoffen, dass Ihr zurückkehrt, besonders jetzt, wo sich nach der schrecklichen Erdbebenkatastrophe, die uns im 1980 heimgesucht hat, alles wieder normalisiert hat. Grüsse an alle Emigrati von einem ehemaligen Emigranten, der immer in Eurer Nähe ist, und immer bereit ist, Euch zu helfen, und Euch unter uns zu sehen.

Mario De Rosa

\*\*\*

Turin 21. 9. 87

Lieber Gerardo,

Ich möchte Dir und Deiner Frau für die Gastfreundschaft anlässlich des großartigen Festes in Aesch am 19. September 1987 danken, das in einem gastronomischen Rahmen und einem "morresischen Fest" mit Management Flair organisiert wurde.

Ich nahm an der Welle der Erinnerungen teil und schmeckte die Süße des ersten Nestes der Liebe.

Die Klage des erschwitzten Brotes erklingt nicht mehr; ein Wunsch nach Leben und Hoffnung ist vor allem bei den

jungen Teilnehmern spürbar, damit Morra und sein Erbe nicht zu einem Überbleibsel der Vergangenheit werden, einer vom Aussterben bedrohten Art.

Dieses Fest ist das "heidnische" Ende des literarischen und zivilen Lehramtes (offensichtlich in einem kleinen Ton und unter Bezugnahme auf unseren Mikrokosmos), das von der Gazzetta AME mit Beharrlichkeit und Großzügigkeit erhalten wird.

Ich darf meine Zufriedenheit Dir, meinem lieben alten Jugendfreund, und meinen anderen Freunden Ausdruck verleihen, die mit Engagement, Intelligenz und Gelehrsamkeit bei der Gazzetta mitarbeiten.

Ich glaube, dass das Fest der MORRESI EMIGRATI (das nun zu einer Institution geworden ist) für Ihre Arbeit nicht mehr den Charakter eines "einsamen Rufers im Walde" hat, sondern einer Versammlung mit weiten Horizonten, einer Versammlung nicht-protestierender Morresi, mit einer gewinnenden Mentalität.

Es ist ein grosses menschliches Erbe, wenn es Übereinstimmung und Ernsthaftigkeit der Absichten erwirbt, ist es in dieser unermesslichen Arbeit der Rettung, auch biologisch, von unserem kostbaren Morra, das in Irpinien der Auflösung am meisten ausgesetzt scheint und die Annahme der bestimmten Hilfsmittel und der Sorgfalt braucht.

Meiner bescheidenen Meinung nach ist das Thema und das Problem wichtig: Sie müssen daher von Dir und Deinen Freunden die es kennen, in der Gazzetta AME eingegrenzt und eingehend untersucht werden.

Die Lösung ist jenen anvertraut die, wenn sie können, ihren Namen wirklich mit der Geschichte verbinden würden.

Ich umarme dich

Francesco

Dieser Brief wurde vom verstorbenen Avv. Dr. Francesco De Rogatis, Sohn des ehemaligen Bürgermeisters von Morra Carmine De Rogatis, verfasst. \*\*\*



6. September 1989

Lieber Präsident,

Besonders geschätzt habe ich die Zusendung der sehr interessanten Publikation "Gazzetta dei Morresi Emigrati" und der Broschüre "Momenti di Storia d'Italia attraverso l'Ottocento Ticinese" von Prof. Luigi Del Priore. Ich freue mich sehr über diese verdienstvolle Initiative und sende Ihnen einen herzlichen Gruss, den ich auch an Prof. Del Priore richten möchte.

Raffaele Sbrescia

Prefäkt der Provinz Avellino

Sig. Gerardo DI PIETRO Presidente Associazione Morresi Emigrati Bottmingerstrasse 40/A  
4102= BINNINGEN = (Svizzera)

S. ANGELO DEI LOMBARDI- CONZA - NUSCO -  
BISACCIA

BISCHÖFLICHE KURIE S. ANGELO DEI LOMBARDI  
Via Bartolomei, (0827) 23039 83054 S. ANGELO  
LOMBARDI (Av)

21/9/1989

Lieber Gerardo,

Ich habe die Gazzetta dei Morresi Emigrati - April 1983-  
Juni 1989 - erhalten und danke Dir mit diesem Brief  
herzlich für das Willkommensgeschenk. Bevor ich Dir  
schreibe, wollte ich einen Blick auf den grossartigen Band  
werfen, der diejenigen ehrt, die ihn redigiert und betreut  
haben. Die Gazzetta wird in ihrer Gesamtheit aufgelegt,  
beginnend mit der Absicht, die Morresi, die im Dorf  
geblieben sind, und diejenigen, die nicht ohne moralisches  
Leid gegangen sind, geistig zu vereinen. Ich finde das  
Magazin sehr nützlich, gut gemacht und lobenswert. Indem  
es wesentliche Probleme für das Leben des Dorfes, wie den  
Wiederaufbau, die möglichen Industriegebiete, Daten über  
Familien, etc. aufzeigt, hat das Journal eine Bedeutung, die  
jeder erkennen kann. Aber es liest sich sehr positiv für den  
Rest der Artikel, die auf der Grundlage der bürgerlichen  
Geschichte, die Religiosität der Menschen, die Chronik des  
Dorfes, die Anwesenheit von Persönlichkeiten wie dem  
grossen Francesco De Sanctis. Ich schätzte die  
verschiedenen historischen Referenzen von Ing. Grassi  
(Castiglione di Morra -L'Amministrazione della giustizia in  
Morra- Il Casale di S. Bartolomeo- Altirpinia-Colera von  
1854 -Morrese Bischof- Lapidari -I Morra-Profilo storico di

Morra), die schönen Gedichte des Sonnettistenarztes Dr. Giovanni De Paula, den Artikel von Senatore Indelli über den unvergesslichen italienischen Abgeordneten Doktor Gabriele Criscuoli, die Erinnerung an die Dienerin Gottes, Schwester Maria Gargani, die vielen Fotografien, die an Orte und Menschen erinnern und die Geschichten der Briganti, die Feste der AME, die verschiedenen Reden (Adv. De Luca), die verschiedenen Kirchen (Montecastello, Santa Lucia, Purgatorio, San Rocco), die vornehmen Familien (Molinari), Stadtinitiativen (Desanctianische Feste; Morresische August), bedeutende Zeichnungen, fotografierte Dokumentationen, die Ecke der Dichter, Morra in den ersten Jahren der Vereinigung Italiens. Ich habe Deine tadellosen Artikel bewundert, die so viele sind und die den Rahmen der Zeitschrift bilden, zusammen mit denen von Erzpriester Masi, der Dir auch in dieser kulturellen und affektiven Tätigkeit nahe stand; und ich schätze es, die Schriften von Freunden und Bekannten wie Criscuoli, Del Priore, Giugliano, Lombardi, Marra, Ricciardi, Indelli, Gallo, Grippo, Covino, Di Stefano, Finelli, Rainone, Montemarano, Cicchetti zu lesen. Während ich Dir und allen Mitarbeitern der AME gratuliere, wünsche ich der "Gazzetta dei Morresi Emigrati" eine fruchtbare Kontinuität mit Artikeln, Initiativen und Neuigkeiten, die sie bei allen guten Bürgern von Morra begehrenswert und beliebt machen. Vielen Dank, beste Wünsche und herzliche Grüsse

(Don Giuseppe Chiusano, Vikar des Bischofs von Sant'Angelo dei Lombardi, schickte uns nach und nach alle

seine Veröffentlichungen, die ich in der Gazzetta veröffentlicht habe. Als ich einmal zu Besuch war, beglückwünschte er mich zur Gazzetta und sagte, dass es „ein lobenswertes Werk sei, weil es vereint und alle Dinge, die vereinen, Gott gefallen“).

(Mons. Giuseppe Chiusano)

*Mons. Giuseppe Chiusano*